

Aktuell



Herausforderungen für die Gemeinden

Interview mit den Gemeindepräsidenten



Neue Homepage
und Kundenportal



Rollout
Smart Meter

Energiemangellage: Wie sich die Gemeinden vorbereiten

In diesem Winter droht eine Energiemangellage: Im schlimmsten Fall steht nicht mehr genügend Energie zur Verfügung, um die Nachfrage zu decken. Welche Massnahmen die Gemeinden Zollikon, Küsnacht und Erlenbach dagegen ergreifen, erklären die drei Gemeindepräsidenten.

Wo sehen Sie für Ihre Gemeinde die grössten Herausforderungen einer drohenden Strom- oder Gasmangellage?

Sascha Ullmann, Gemeindepräsident Zollikon: Unsere Bevölkerung ist stark von Strom und Gas abhängig. Deshalb lautet unsere grösste Herausforderung, dafür zu sorgen, dass wir gar nicht in eine Energiemangellage geraten.

Markus Ernst, Gemeindepräsident Küsnacht: Als Gemeinde müssen wir auch bei einem Blackout oder einer Teilabschaltung unseren Betrieb aufrechterhalten. Wichtig ist vor allem, dass bei einer Mangellage die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung weiterhin funktionieren, die Sicherheit durch Polizei und Feuerwehr gewährleistet bleibt und dass besonders Schutzbedürftige wie ältere Menschen und Kinder nicht gefährdet werden. Aber auch die Verwaltung muss weiterhin funktionieren, etwa damit wir die Bevölkerung über die aktuelle Lage und die Massnahmen auf dem Laufenden halten können oder Bedürftige weiterhin Unterstützungsbeiträge erhalten.

Philippe Zehnder, Gemeindepräsident Erlenbach: Die für uns wohl grösste Herausforderung wären unkontrollierte Stromunterbrüche. Dann wird es nicht nur ungemütlich, sondern auch gefährlich. Denken wir zum Beispiel an die Leute, die dann in einem Lift ohne Licht stecken bleiben. Dieses Risiko müssen wir unter allen Umständen auf ein Minimum reduzieren.

Wie bereiten Sie sich bezüglich Organisation und Kommunikation auf eine Mangellage vor?

Sascha Ullmann: Mit unserem Gemeindeführungsorgan verfügen wir über eine bewährte Organisation, die genau in solchen Krisenfällen zum Einsatz kommt. Dieser Krisenstab bündelt die benötigten Ressourcen. Damit wir die richtigen Lösungen anpacken können, verstärken wir ihn je nach Situation um weitere Fachpersonen – derzeit etwa um Spezialisten der Energieversorgung. Auch für die Kommunikation in Notlagen verfügen wir mit Zivilschutz und Feuerwehr über eingespielte Kommunikationsprozesse und -instrumente. Das geht im Falle eines längeren Stromunterbruchs bis hin zu Lautsprecherdurchsagen in den Quartieren und zum Verteilen von Infoblättern. Zusätzlich ist auch die Hilfe unter Nachbarn zentral. Wie wichtig sie ist, hat sich während der Coronapandemie gezeigt.

Markus Ernst: Wir verfügen über eine Krisenorganisation, die sich bereits während der Coronapandemie bewährt hat. Mit dieser Organisation üben wir gewisse Notfallszenarien wie beispiels-

weise letzthin den Bezug der Notfalltreffpunkte. In organisatorischer Hinsicht haben wir vor allem unsere Infrastruktur überprüft und sind unter anderem daran, für kritische Bereiche Notstromgeneratoren zu beschaffen.

Philippe Zehnder: Im Krisenfall können wir auf unsere bewährte und mehrfach erprobte Gemeindeführungsorganisation (GFO) unter der professionellen Leitung von Marcel Wirz zurückgreifen. Die GFO-Vorbereitungen für eine Mangellage sind bereits angelaufen. Die Kommunikation der Gemeinde wird über Newsletter und die Webseite sichergestellt. In ausserordentlichen Situationen werden wir zusätzliche Kommunikationskanäle hinzunehmen.

Welche Energiesparmassnahmen bei Gemeindebauten und -infrastruktur plant Ihre Gemeinde?

Sascha Ullmann: Bei der Gemeindeverwaltung haben wir bereits mehrere Massnahmen aufgegleist. So ist etwa die Raumtemperatur reduziert und beim Brauchwasser an den Wasserhähnen das Warmwasser abgestellt. Zudem sensibilisieren wir unsere Mitarbeitenden dafür, ihren Beitrag gegen eine Mangellage zu leisten, indem sie ihren Energieverbrauch senken. Wir fordern sie zum Beispiel auf, nach der Arbeit konsequent den Computer und den Drucker herunterzufahren und stromlos zu machen, sowie die Rollläden zu schliessen – einfache Massnahmen, die aber in der Summe durchaus etwas bewirken.

Markus Ernst: Wir haben zum Beispiel in sämtlichen öffentlichen Gebäuden die Temperatur um zwei Grad gesenkt. Das reduziert den Energieverbrauch um rund 12 Prozent. Die Temperatur im Hallenbad

haben wir um ein Grad auf 28 Grad gesenkt. Diese Temperatur kann so mit der Wärmerückgewinnung gehalten werden und der Energiebedarf für die Erwärmung wird um 50 Prozent verringert. Philippe Zehnder: Der Gemeinderat Erlenbach hat mehrere Sparmassnahmen beschlossen, die wir so bald als möglich umsetzen: Die Wassertemperatur des Schwimmbades wird um zwei Grad auf 28 Grad gesenkt. Die Raumtemperatur der Verwaltungsgebäude der Gemeinde werden auf 19 Grad eingestellt. Bei den Schulzimmern haben wir uns auf 20 Grad geeinigt. Geräte und Computer werden bei Nichtgebrauch konsequent abgeschaltet. Zudem verzichten wir auf gekühlte Getränke in den Sitzungszimmern. Die bereits angelaufene Umstellung der Strassenbeleuchtung auf LED wird beschleunigt.

Passen Sie die Weihnachtsbeleuchtung an?

Sascha Ullmann: Der Gemeinderat hat entschieden, dieses Jahr komplett auf die Weihnachtsbeleuchtung zu verzichten. Der Spareffekt ist zwar begrenzt. Doch damit setzen wir ein klares Zeichen, dass Sparmassnahmen nötig sind und wir als Gemeinde mit gutem Beispiel vorangehen.

Markus Ernst: Ja, wir werden die Weihnachtsbeleuchtung dieses Jahr reduzieren. Damit können wir den Stromverbrauch verringern, ohne dass die Bevölkerung gänzlich auf eine weihnachtliche Stimmung im Dorf verzichten muss.

Philippe Zehnder: Unsere Weihnachtsbeleuchtung wird dieses Jahr bis auf die zwei traditionellen Tannenbäume weggelassen. Dies hat mehr Symbol- als Sparwirkung, dennoch hat sich der Gemeinderat dafür entschieden. Mit dieser Entscheidung wollen wir nicht nur Vorbild sein, sondern auch den Ernst der Lage veranschaulichen.



Sascha Ullmann,
Gemeindepräsident Zollikon



Markus Ernst,
Gemeindepräsident Küsnacht



Philippe Zehnder,
Gemeindepräsident Erlenbach

Sparen auch Sie Energie

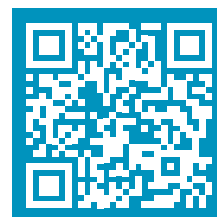
Um eine Energiemangellage mit weitreichenden Konsequenzen zu verhindern, sind auch die Haushalte und die Unternehmen gefragt: Sparen Sie jetzt Energie! Zahlreiche leicht umsetzbare Spartipps, die in Summe viel bewirken, finden Sie unter www.nicht-verschwenden.ch

Schnell informiert – Die neue Homepage der Werke am Zürichsee

Wir freuen uns, Ihnen unseren neuen Webauftritt vorstellen zu dürfen. Unter der bekannten Adresse werkezuerschsee.ch präsentiert sich unsere Seite in einem neuen Erscheinungsbild. Die Hauptmerkmale für die Neugestaltung der Website lagen bei einem ansprechenden Design und der Usability. Technisch wurde die Website auf den neusten Stand gebracht. Der Inhalt wurde nach den Anforderungen, Bedürfnissen und Wünschen der Nutzer erneuert und überarbeitet. Die Navigation wurde benutzerfreundlicher gestaltet. Das Hauptaugenmerk ist auf die Wohngemeinde gerichtet, damit die gewünschten Informationen noch schneller gefunden werden. Für Bauherren, Installateure sowie Partnerfirmen wurde eine neue Rubrik «Technische Dienste» erstellt, welche Formulare und Dokumente zur Planung in unserem Versorgungsgebiet umfasst. In dieser Rubrik liegt für alle auch das heute sehr prominente Thema «Energieberatung». Beispielsweise finden Sie wissenswerte Informationen zu Wärmepumpen, E-Mobilität und Photovol-



taik-Anlagen. Wie Sie Ihr Energie Einsparpotenzial berechnen können, erfahren Sie ebenfalls unter diesem Navigationspunkt. Unsere Neuigkeiten, sowie auch der Link zu unserem neuen Kundenportal, sind auf der Startseite präsent auffindbar. Wir wünschen Ihnen schnelle und zielorientierte Informationen.



Alles auf einen Blick



Kundenportal – Jetzt Login erstellen

Das neue Kundenportal mit umfassenden Funktionen ist nun verfügbar. Als Kunde der Werke am Zürichsee AG haben Sie digitalen Zugriff auf Ihre Daten. Möchten Sie Ihren Energieverbrauch oder Ihre Energierechnung einsehen, Ihr Produkt wechseln oder einen Umzug melden? Das Kundenportal bietet Ihnen die passenden Möglichkeiten – unabhängig davon, ob Sie vom Computer, Handy oder Tablet darauf zugreifen.

Mit dem Kundenportal lassen sich Ihr Energieverbrauch und Ihre Energiedaten (aktuell nur die letzten Jahresverbrauchswerte) digital einsehen und verwalten. Ihre persönlichen Zähler- und Messdaten werden für Sie zudem leicht verständlich dargestellt und aufbereitet. Mit dem Rollout der Smart Meter Stromzähler können künftig Ihre rückblickenden Verbrauchsdaten zeitnah visualisiert werden.

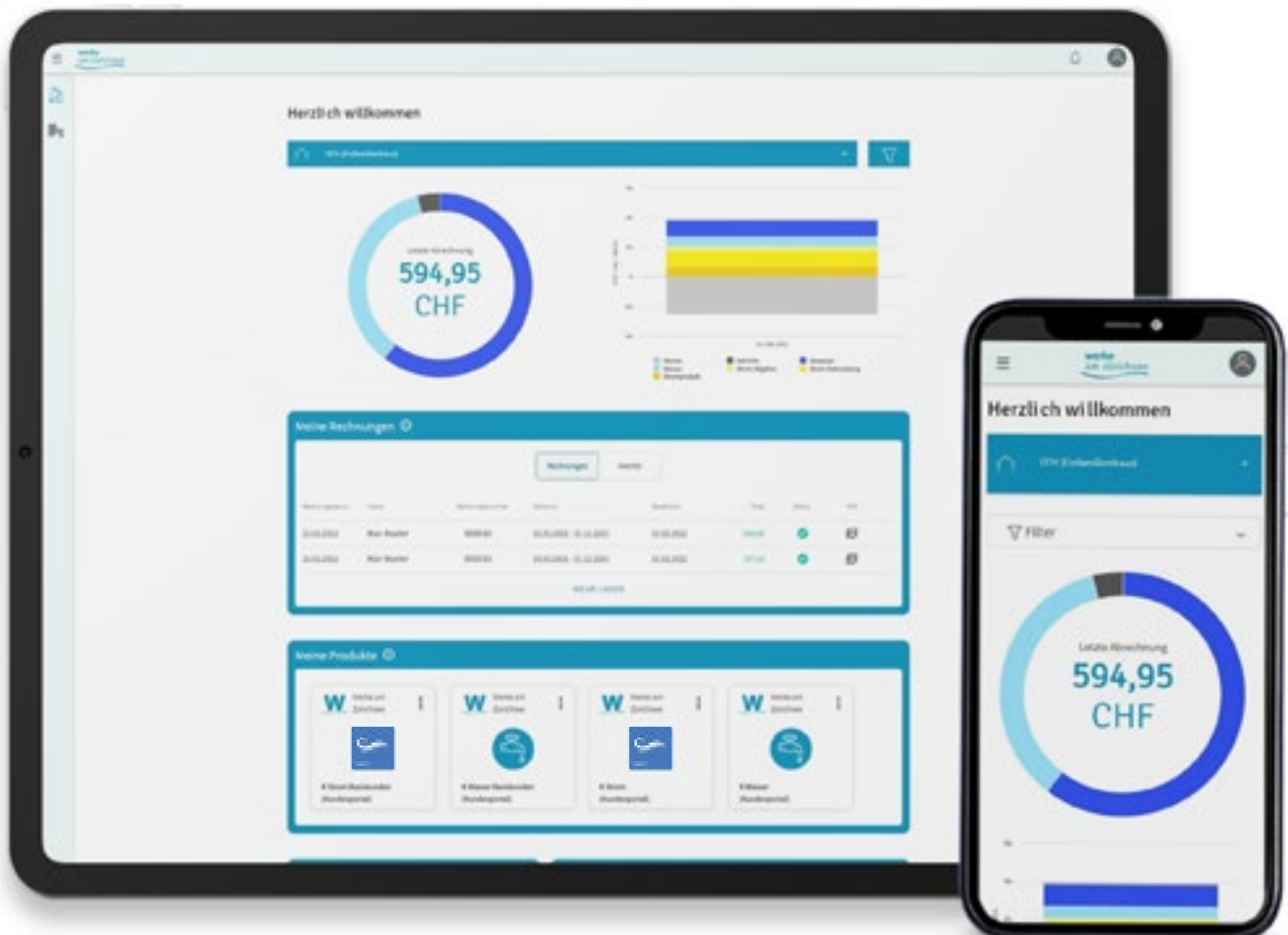
Digital geht vieles leichter: Registrieren Sie sich jetzt für das neue Kundenportal.

Hinweis

Für das neue Kundenportal ist eine neue Registrierung notwendig. Falls Sie bereits ein bestehendes Login haben, kann dies leider nicht mehr verwendet werden. Wir danken für Ihr Verständnis.

Ihre Vorteile im Überblick

- Überblick über Ihre Verträge und Produkte
- Energieverbrauch und Kosten einsehen
- Rechnungen einsehen und herunterladen als PDF
- Energieprodukt auswählen / wechseln
- Umzugsmeldung
- Zählerstandsmeldung
- Einsicht Tarifblätter
- Änderung der Zahlungsmethode (Papier, eBill, LSV etc.)
- Kontaktdaten anpassen



Smart Meter Rollout

Mit dem Ja zur Energiestrategie 2050 hat das Schweizer Stimmvolk im Jahr 2017 auch der gesetzlichen Einführung von intelligenten Stromzählern (Smart Meter) zugestimmt. Somit sind wir dazu verpflichtet bis 2027 alle Stromzähler kostenlos mit einem Smart Meter zu ersetzen.

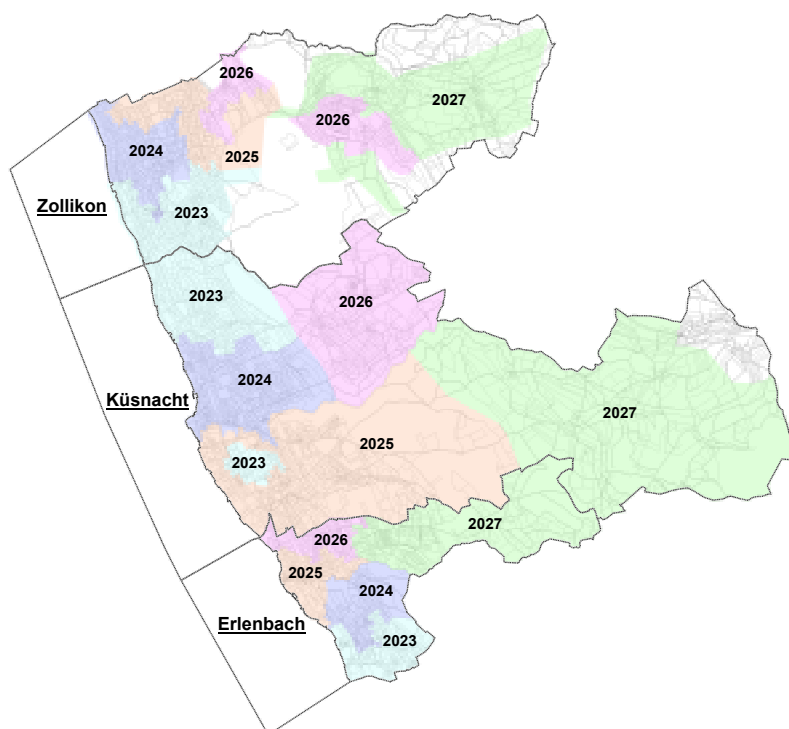
Im Rahmen einer freien Ausschreibung wurde der Smart Meter E450 von der Schweizer Firma Landis+Gyr ausgewählt. Dieser übermittelt die Messdaten täglich automatisch über die bestehenden Stromkabel und kommt somit ohne unerwünschte drahtlose Übertragungen aus. Diese Technologie nennt sich PLC und möglicherweise benutzen Sie diese bereits bei Ihnen zu Hause. PLC ist die Abkürzung für Power-Line-Communication und wird bereits seit längerer Zeit im Haushalt eingesetzt, um eine Internetverbindung über die reguläre Haushaltssteckdose zu erstellen.

Durch die drohende Energiekrise ist der Smart Meter ein wichtiges Mittel um Ihnen den tagesaktuellen Stromverbrauch im Kundenportal anzuzeigen. Somit haben Sie die Gelegenheit, ein Bewusstsein für Ihren Stromverbrauch zu erlangen und die Chance Ihren Verbrauch und die Kosten zu senken. Das Kundenportal wird momentan für die neuen Anforderungen ausgebaut. Sobald diese Dienste zur Verfügung stehen, werden wir Sie informieren.



Mit der Installation des Smart Meters haben wir die Möglichkeit auch die Messdaten von vorhandenen Gas- und Wasserzählern auszulesen. Dafür werden die Zähler mit einem Kabel durch bestehende Leerrohre oder einer Aufputzinstallation mit dem Smart Meter verbunden.

Für die über 19'000 Stromzählerwechsel und den Anbindungen von Gas- und Wasserzählern haben wir alle drei Gemeinden in je 5 Etappen aufgeteilt, die wir bis 2027 ausbauen. Für diese grosse Menge an Installationsarbeiten brauchen wir die Unterstützung einer externen Firma. Deshalb haben wir uns im Rahmen einer freien Ausschreibung für die Calex AG entschieden. Die Firma Calex verfügt über viel Erfahrung und ein grosses Knowhow im Bereich Smart Meter Rollout. Mehr dazu und die wichtigsten Fragen zum Ablauf erfahren Sie im nachstehenden Interview.



So läuft der Zählerwechsel ab

Wie in allen Schweizer Gemeinden werden auch in Zollikon, Küsnacht und Erlenbach die bisherigen Stromzähler durch kommunikationsfähige Zähler ersetzt – sogenannte Smart Meter. Mit dem Zählerwechsel hat die Werke am Zürichsee AG das erfahrene Unternehmen Cablex AG beauftragt. Wichtige Fragen beantwortet der zuständige Projektleiter Andreas Capaul.

Wie gehen Sie vor, um in so vielen Gebäuden die Stromzähler zu wechseln?

Andreas Capaul: Als Erstes hat die Werke am Zürichsee AG ihr Versorgungsgebiet in Zellen eingeteilt. Diese richten sich nach dem Aufbau des Stromnetzes und nach den Trafostationen. Den Zählerwechsel in den einzelnen Zellen planen wir. Dabei betrachten wir unter anderem, welche Arten von Gebäuden im jeweiligen Quartier stehen. So erstellen wir eine Grobplanung und übergeben sie an unsere Techniker. Diese machen sich mit den Gegebenheiten der ihnen zugewiesenen Gebäude vertraut und erarbeiten die Feinplanung mit den genauen Terminen. Eine minutiöse Planung ist also unerlässlich, um in kurzer Zeit möglichst viele Zähler zu wechseln.

Wie werden die Kundinnen und Kunden über den Zählerwechsel informiert?

Zwei bis drei Wochen im Voraus erhalten sie ein Schreiben, das sie über den Ablauf informiert. Erste Zählerwechsel werden nach einer Woche ab Versand des Schreibens geplant. Der ganze Zeitraum für den Zählerwechsel ist von der Grösse der Zelle abhängig und dauert etwa einen Monat. Im Brief werden die Kundinnen und Kunden aufgefordert, uns bei Bedarf zu kontaktieren: etwa wenn sie im geplanten Zeitraum in den Ferien sind, wenn der Zählerwechsel nur zu gewissen Terminen möglich ist oder wenn der Zutritt zum Gebäude speziell geregelt werden muss. Den verbindlichen Termin für den Zählerwechsel und den damit verbundenen kurzen Stromunterbruch erfahren sie mindestens zwei Tage im Voraus durch einen Aushang vor Ort.

Wie läuft der Zählerwechsel bei den Kundinnen und Kunden ab?

Mindestens zwei Tage im Voraus besichtigt der zuständige Techniker das Gebäude, um den Aufwand für den Zählerwechsel abzuschätzen, das Zeitfenster zu planen und die Kunden über den Termin des Stromunterbruchs zu informieren. Am Tag des Zählerwechsels erledigt der Techniker zunächst Vorarbeiten am Elektrotabelleau und erstellt die Verkabelung zwischen Elektrotabelleau und Gas- und Wasserzähler. Zusätzlich liest er den Zählerstand des alten Zählers aus, bevor er die Stromversorgung unterbricht. Die eigentliche Installation des neuen Zählers dauert bloss 15 bis 30 Minuten pro Zähler. Anschliessend fliesst der Strom in der Wohnung wieder. Die Kundinnen und Kunden brauchen für den Zählerwechsel übrigens nicht zu Hause zu sein, wenn der Zugang zu den Zählern gewährleistet ist.

Ist eine Vorbereitung auf den Stromunterbruch beim Zählerwechsel nötig?

Elektronische Geräte müssen so ausgelegt sein, dass sie einen Stromunterbruch unbeschadet überstehen. Wir empfehlen jedoch, Computer und andere empfindliche elektronische Geräte herunterzufahren und anschliessend den Netzstecker zu ziehen. Kühlgeräte sollten während des Unterbruchs nicht geöffnet werden. Ebenfalls wichtig ist die Nachbereitung: Zum Beispiel müssen die Uhren von Küchengeräten eingestellt werden, damit die Geräte wieder laufen. Falls ein Gerät nicht funktioniert, sind die Sicherungen im Wohnungsverteiler zu überprüfen. Es kommt immer mal vor, dass eine Sicherung ohne Grund auslöst.

Zudem wird mit dem Smart Meter eine so genannte Zählersteckklemme installiert. Durch diese gibt es in Zukunft keinen Stromunterbruch beim Zählerwechsel.

Mehr Informationen zum Zählerwechsel

Weitere Informationen über den Zählerwechsel und die Anbindung von Gas- und Wasserzähler finden Sie auf unserer Webseite:
www.werkezuerichsee.ch/smart-meter

Energybox

Entdecken Sie Ihr Sparpotenzial beim Stromverbrauch im Haushalt.

Mit der Energy Box haben Sie eine Vielzahl an Tools für die Energieeffizienz im Haushalt zur Hand. Entdecken Sie Ihr Sparpotenzial beim Stromverbrauch im Haushalt. Dafür stehen Ihnen ein Schnell-Check, Detail-Check und ein Standby-Check zur Verfügung. Weiter finden Sie einen Ratgeber zum Thema Beleuchtung und defekten elektrischen Geräten. Bei den Stromkosten wird mit einem Durchschnittspreis der Gemeinde Zollikon, Küsnacht und Erlenbach gerechnet. Es wurden bereits die Strompreise 2023 hinterlegt.

Jetzt reinklicken und Ihre Energieeffizienz im Haushalt verbessern!



Zählerablesung 2022

(Zollikon/Zollikerberg – Küsnacht – Erlenbach)

Nun ist es wieder soweit und das Ablesteam der Werke am Zürichsee AG ist ab dem 28. November 2022 in unserem Versorgungsgebiet unterwegs. Mit der jährlichen Zählerablesung vor Ort wird der effektive Verbrauch ermittelt, sodass die detaillierte Schlussabrechnung erstellt

werden kann. Wir bitten Sie, unseren Mitarbeitenden welche sich jederzeit persönlich ausweisen können, Zugang zu den Messeinrichtungen zu gewähren.

Wir danken Ihnen bestens für Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe.



Impressum/Herausgeber
Werke am Zürichsee AG
Freihofstrasse 30
8700 Küsnacht ZH
www.werkezuerichsee.ch

werke
am zürichsee